Mit dem Velo durch das Sibirien des Glarnerlandes

Die erste Fat-Bike-Tour im tief verschneiten Klöntal zeigt: Mit normalem Velofahren hat das nur wenig zu tun.

Mit schwarzen Pneus durchs pulvrige Weiss fahren macht offensichtlich Freude: Spontan fliegen während einer Pause Schneebälle.

von Kilian Marti

Aus einem Wald im Klöntal sind Freudenschreie zu hören. Etwas ungewöhnlich sind diese, da das schneeweisse Klöntal normalerweise im Winter einem vereinsamten Tal in Sibirien gleicht. Aber einsam ist das Köntal an diesem Wochenende nicht. Denn das gehört den Fat-Bikern, die sich darüber freuen, in dieser Stille ihre Passion ausleben zu können.

Mit dabei ist auch Lukas Stöckli – eine Legende in der Bike-Szene. Als erster Mensch hat er mit einem Mountainbike einen 4000er in den Alpen befahren. Das Ganze wurde vom nationalen Fernsehen SRF in einer Dokumentation verfilmt.

Heute aber hilft Stöckli seinem Freund René Zimmermann. Der Niederurner Tour-Guide ist der Initiant des Fat-Bike-Wochenendes. «Genau diese Ruhe schätzen die Leute. Und im Klöntal macht Fat-Biken zudem einfach Spass», sagt Stöckli. Ab und an gehöre da auch ein Freudenschrei dazu.

Dem stimmt Oli Wittwer aus Thalwil zu, der zusammen mit seiner Frau angereist ist und schon seit drei Jahren leidenschaftlich gern Fat-Bike fährt. «Das muss man erlebt haben», sagt Wittwer schnell, bevor er wieder in die Pedalen tritt und jauchzend im Wald verschwindet.

Tief verschneite Strassen

Noch vor der Tour ist früh am Morgen Cornelia Rutishauser, stellvertretende Geschäftsführerin des Hotels «Rhodannenberg», die verschneite Klöntalerstrasse hochgefahren. «Drei Tage lang war eine Journalistin von SRF hier, um die Umgebung für die neue Krimiserie 'Wilder' zu rekognoszieren», sagt Rutishauser und meint dann: «Nach ihrer letzten Fahrt die Strasse hinunter rief mich die Journalistin an und erzählte, dass ihr Auto aus einem Schneehaufen gerettet werden musste.» Es passiere nun einmal schnell etwas bei diesen Verhältnissen, und deshalb seien derzeit auch nicht viele Autofahrer ins Klöntal unterwegs.

Sie selber aber liebe den Schnee, auch diese Wucht mache ihr gar nichts aus. «Das perfekte Wetter zum Fat-Biken», findet sie, als sie ihren Wagen vor dem Hotel «Rhodannenberg» parkiert. Denn drinnen in der Älplerstube sitzen bereits 15 Fat-Biker am Frühstückstisch, die sich auf genau diesen Neuschnee freuen.

Isolierter Bremshebel

Kurz bevor es Richtung «Saggberg» losgeht, erklärt Stöckli noch, wie man sich am besten gegen die Kälte schützt: «Ich habe meinen Bremshebel mit Luftpolsterfolie eingewickelt, damit ich an den Fingern länger warm habe.» Das sei so quasi ein isolierter Bremshebel, lacht der Bike-Profi.

Action: Wer Fat-Bike fährt, muss damit rechnen hinzufallen. Im weichen Schnee ist das aber halb so schlimm.

In einer Kolonne fahren die Teilnehmer schön hintereinander über den Staudamm. Doch die Abstände werden grösser, als es steil bergauf geht. Denn selbst mit den breiten Pneus der Fat-Bikes kann man im frischen Pulverschnee nicht so ohne Weiteres fahren. «Die Balance zu halten und auf dem Weg zu bleiben, ist etwas vom wichtigsten beim Fat-Biken. Wer das im Griff hat, kommt am schnellsten voran», erklärt Zimmermann, nachdem er als Schlusslicht der Gruppe auch noch jauchzend aus dem Wald herausfährt.

Für andere zu kalt, für ihn ideal

Ihm gefalle hier im Klöntal alles, was andere beklagen. «Viele sagen, das Klöntal habe keine Sonne. Das ist aber gut für Fat-Biker.» Für viele seien die derzeitigen Temperaturen zu kalt. Das mache aber die Strassen für Fat-Bikes erst richtig gut.» Die 3 Grad Minus und der starke Schneefall an diesem Samstag müssen also genau das sein, was dem Profi gefällt.

Das Allerbeste sei für ihn aber, auf dem Klöntalersee selber zu biken. «Wäre es nur zwei Tage länger kalt geblieben, hätten wir darauf biken können. Und das wäre ein unglaubliches Erlebnis für die Teilnehmer, erst recht nach ihrer Nachttour am Freitag», sagt Zimmermann etwas enttäuscht. Sofort unterbricht er das aber und fügt vorfreudig an: «Vielleicht klappt es nächstes Jahr».

Fortsetzung geplant

Ob es nächstes Jahr überhaupt wieder ein Fat-Bike-Wochenende geben wird, soll dieses Test-Wochenende entscheiden, das nur dank eines Zufalls durchgeführt wird. «Hotelgäste wollten eine Bike-Tour machen, so kam ich auf René Zimmermann», erklärt Cornelia Rutishauser. Den Gästen habe es gefallen, was die beiden auf die Idee brachte, ein ganzes Fat-Bike-Wochenende als Testlauf im Winter anzubieten. Damit wolle sie dem «erkundigungswürdigen Klöntal» mehr Leben einhauchen. Es gebe mehr als nur Skifahren wiederholt sie mehrmals. Zimmermann stimmt dem zu.

Noch am gleichen Samstagnachmittag scheint der Entscheid gefallen zu sein: Zimmermann sagt zu Rutishauser, bevor er zur zweiten Etappe aufbricht – den «Saggberg» hoch und dann hinunter nach Glarus: «Es wäre schön, wenn wir das in Zukunft wieder so durchführen könnten.» Sie: «Das finde ich auch, so machen wir es.»

Stärkung: Nach der Nachttour wartet vor dem «Rhodannenberg» eine wärmende Überraschung auf die Biker.

Einerkolonne: René Zimmermann geht mit gutem Beispiel voran.

Bilder René Zimmermann und Kilian Marti